

Als unser Heimathaus noch eine Schule war (1870-1927), gab es hier einen Anbau, in welchem sich ein Backofen befand, der irgendwann abgerissen wurde.



Das Heimathaus hat also damit eine gewisse Tradition und soll nun in seiner Nachbarschaft einen neuen Backofen bekommen. Eine Idee entwickelte sich in letzter Zeit unter den Altenhainern, welche nun begonnen wird umgesetzt zu werden, das

## Projekt Dorfbäckhaus Altenhain

... mit dem Ziel des gemeinschaftlichen Baus und der gemeinschaftlichen Nutzung eines Backhauses für die Dorfgemeinschaft in Altenhain. Damit soll ein neuer innovativer Ort der Begegnung, Bildung und der Pflege sozialer Kontakte geschaffen werden:

- gemeinsames Backen von Brot und Kuchen
- Imbiss bei Festen und Veranstaltungen
- Backen mit Kindern und Schulprojekte.

Einbezogen sind hier der Heimatverein, die Sportgemeinschaft, der Förderverein Freiwillige Feuerwehr, der Kaninchenzüchterverein und die Kindertagesstätte sowie der Jugendclub. Zur Planung und Umsetzung des Projektes hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet.

Dieses Projekt wird mit 10.000,-€ aus dem Sächsischen Mitmachfond gefördert!



Öffentliche Sitzungen des Ortschaftsrates - Termine unter:  
<https://www.trebsen.de/rathaus-buergerservice/politik/ortschaftsrat-altenhain/>  
 Jeweils: **19:00 Uhr**, im Heimathaus, Dorfstraße 2



## Wieder Tischtennis in Altenhainer Turnhalle!

Tischtennis war und ist im Ort ein beliebter Freizeitsport, auch über viele Jahre mit einer eigenen Abteilung innerhalb der Sportgemeinschaft Blau Weiß Altenhain. Das beweist auch ein Foto von vor 60 Jahren, als gerade die Turnhalle im Bau war. Noch im Rohbau, wurde hier schon Tischtennis gespielt.



Die benachbarte Schule und der Sportverein profitierten im sportlichen Bereich voneinander. Als 1999, kurzzeitig, unsere Schule geschlossen wurde, ging auch diese Symbiose verloren. Auch das Tischtennis verlor seine Basis. Seit November 2018 aber ist wieder das fröhliche Ping Pong aus unserer Turnhalle zu hören. Einige Tischtennisbegeisterte haben sich gefunden, um gemeinsam zu spielen und zu trainieren.



Interessierte Tischtennisfreunde/-innen werden noch gesucht und gern willkommen geheißen. Gespielt wird **jeden Dienstag ab 19:30 Uhr.**

Das Tischtennisteam lädt ein dabei zu sein.

©Volker Killisch

# Altenhainer Ellern-Blatt



Blatt 02/22

Eine Informationsschrift des Altenhainer Heimatverein e.V.

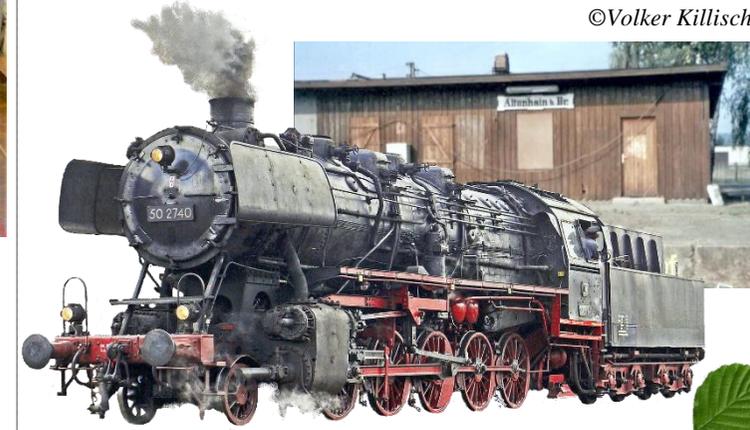
## Ein Dampfzug hält am Altenhainer Bahnhof

... das hat es seit Jahren nicht mehr gegeben. Mit dem Pfeifen und Schnauben der Lok kommen bei den Älteren Erinnerungen hervor.



Und die Jüngeren staunen, ob der kraftvollen und sichtbaren Technik sowie der Geschichten über die Erlebnisse einer Bahnfahrt, welche sie zu hören bekommen. Was für ein überwältigendes Erlebnis an der Bahnfahrt teilzunehmen. Wieder, wie schon im September 2021, bei der erfolgreichen Traditionsfahrt mit dem „Sandmannzug“ im historischen Gewand, kooperierte die Interessengemeinschaft Schienenverkehr Ostfriesland mit dem Altenhainer Heimatverein sowie dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr und wieder kamen, auch an diesem 28. Mai 2022, die Menschen in Massen. Der Förderverein bot am Bahnhof wieder Getränke und Gegrilltes an und am Abend legte DJ Justin Musik zum Tanzen auf, nachdem er sich ein musikalisches Duell mit dem Lokführer und dessen Dampfpeifen geliefert hatte. Auch das Heimathaus war gut besucht, hier gab es Kaffee und Kuchen und die Ausstellung zur Geschichte der Bahnstrecke Beucha – Trebsen zu sehen.

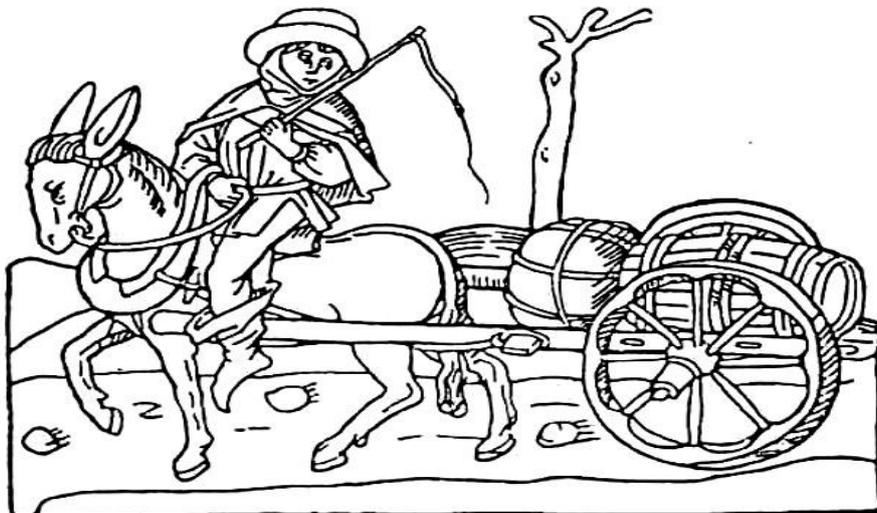
©Volker Killisch



Liebe Altenhainer, in einigen historischen Aufzeichnungen wird Altenhain als 'Walddorf' bezeichnet, weil es eine Zeit gab, da war es fast vollständig von Wald umgeben. Was auch als Grund dafür ausgegeben wurde, dass Altenhain im dreißigjährigen Krieg (1618 - 1648) „übersehen“ wurde. Auch auf der Karte der ersten Kursächsischen Landesaufnahme (1586 - 1633), der sog. 'Oeder-Karte', ist der Ort nicht verzeichnet, vielleicht von den Landvermessern einfach nicht gefunden worden. Dabei lief ein Zweig eines wichtigen Handelswegenetzes über die Flur Altenhain, welcher möglicherweise entstand, weil einige Händler den Brückenzoll in Wurzen umgehen wollten. Auch für die Besiedlung und Namensentstehung des Ortes könnte, das eine Bedeutung gehabt haben. Viele Fragen sind hier noch offen. Es bleibt also spannend! *Ihr Volker Killisch*

## Handelswege führten über die Flur Altenhain,

mitten durch das Waldgebiet des Hinteren Planitz, lange bevor das Dorf gegründet wurde.



*Mittelalterlicher Salzkärner mit zweirädrigem Wagen. Holzschnitt von Johann Zainer.*

Salzsiedereien wichtige Brennholz transportiert. Es waren meist Karawanen von Eseln und Pferden, später dann zweirädrige Karren, auf welchen der Salztransport erfolgte. Die 'Leipziger Teilung' der sächsischen Gebiete im Jahr 1485 ließ neue Grenzen entstehen, was durch die Reformation ab 1525 verstärkt wurde. Damit verschoben sich auch die Transportwege, das Salz nahm nun seinen Weg über Leipzig und Grimma. Wichtiger für die alte Route wurde dann der Transport von Töpferwaren und Getreide, nun hieß sie 'Töpferstraße'. Also denkbar, dass jeweils vor oder nach dem Übergang der beiden hohen Geländeerhebungen auf Altenhainer Flur eine Rast eingelegt wurde und so ein Rastplatz entstand. Vielleicht sogar ein Rasthof, dessen Betreiber nebenbei noch Landwirtschaft betrieb und diese Flächen zum Schutz gegen Wildtiere einhegte - "hagan". Es soll hier auch eine Zollstation gegeben haben

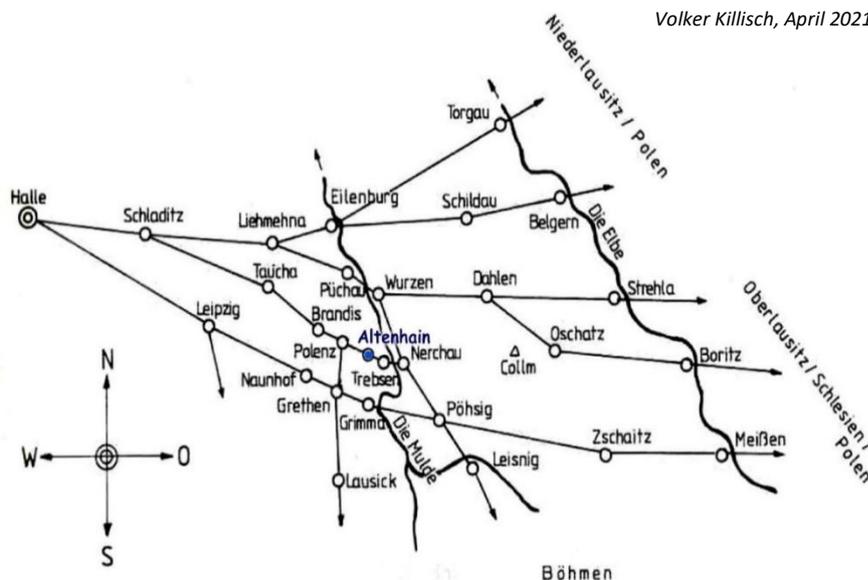
Diese Wege wurden schon im Frühmittelalter (ca. 476 – 1000 n. Chr.) von Wanderhändlern genutzt. Bedeutsam wurde hier der Salztransport, so entstand deren Bezeichnung 'Salzstraße'. Dieses Salz wurde bei Halle gewonnen und von hier aus vor allem in die an Salzvorkommen armen Regionen im obersächsischen Raum, der Lausitz, Schlesien und Böhmen geliefert. Dieser Weg führte also von Halle über Taucha, Brandis auf Altenhainer Flur, dann über den 'Frauenberg'. Die beiden, aus feuchten Niederungen herausragenden Endmoränenrücken, zwischen denen sich die Eller schlängelt, nutzend verlief die Strecke über die heutige 'Polenzer Straße' und die 'Neuweißenborner Straße', aber auch über die 'Trebsener Landstraße'. Beide Wege trafen sich dann vor dem Übergang durch den 'Klar Busch' über den 'Krähüttenberg' in Richtung Seelingstädt. Weiter führte er hier zu den Furten durch die

Mulde bei Trebsen und Nerchau.



War die Mulde überwunden, wurde die Straße von Wurzen nach Böhmen verlaufend genutzt. Auf dem Rückweg wurde dann das für die

*Volker Killisch, April 2021*



*Schematische Darstellung der Salzstraßen zwischen Halle und Elbe.*